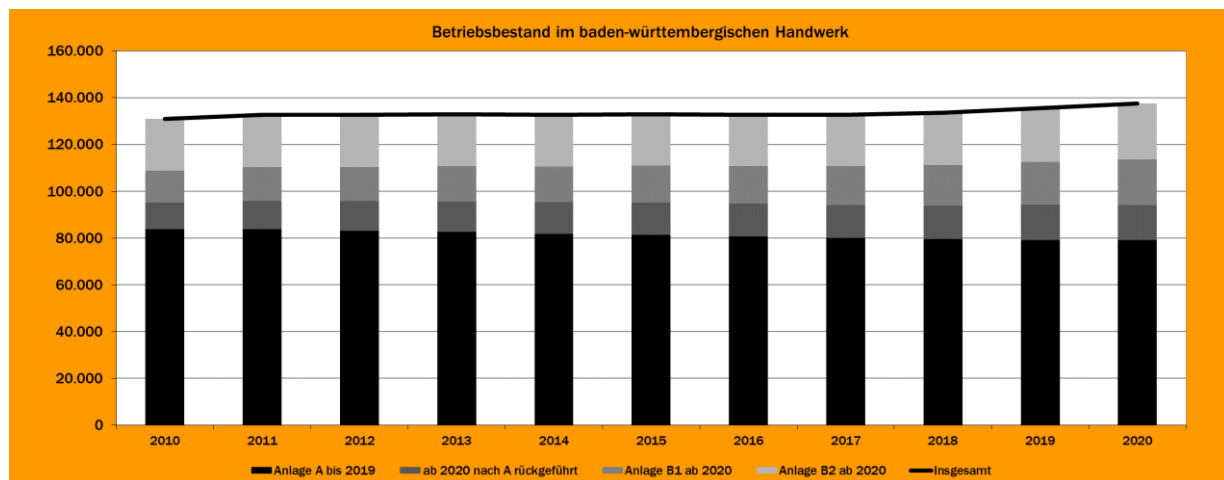


Betriebsstatistik zum 31.12.2020

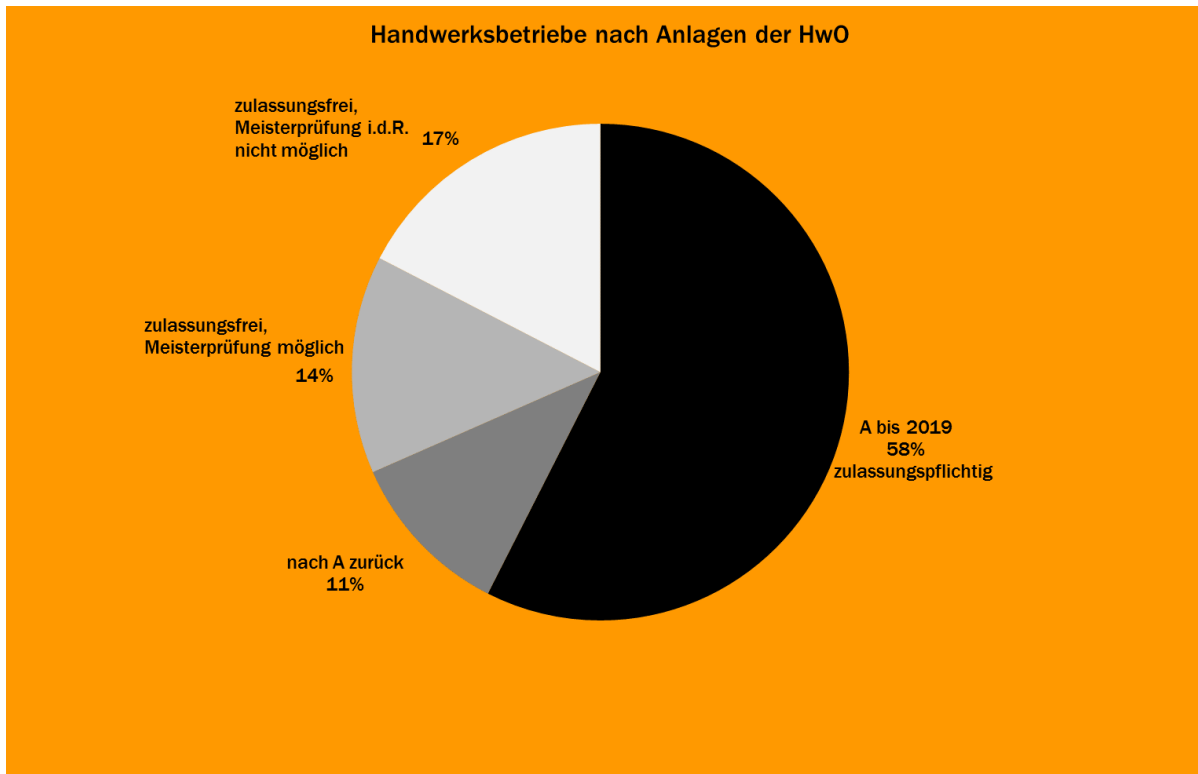
Handwerk insgesamt

Am Stichtag 31.12.2020 waren 137.637 Betriebe bei den baden-württembergischen Handwerkskammern eingetragen. Das war ein Plus von 1,5 Prozent. In absoluten Werten kamen 2.067 Betriebe dazu, somit war das Wachstum sogar noch etwas kräftiger als vor einem Jahr. Die Zahl der Betriebe hat wieder einen neuen Höchststand erreicht. Allerdings ging das Wachstum wiederum auf wenige nicht zulassungspflichtige Berufe zurück, in denen vor allem Soloselbstständige tätig sind.



12.899 Betriebe wurden bei der Handwerkskammer eingetragen. Zum erstem Mal seit fünf Jahren ging die Zahl der Eintragungen zurück, und zwar um 2,1 Prozent. Vor allem die Wiedereinführung der Meisterpflicht hat die Zahl der Zugänge gedrückt. Demgegenüber ging die Zahl der Abgänge mit minus 3,3 Prozent vergleichsweise stark zurück und lag bei 10.820. In den letzten drei Jahren lag die Zahl der Abgänge relativ konstant bei rund 11.100 pro Jahr.

Betriebsbestand im baden-württembergischen Handwerk					
Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2011	12.338	10.724	132.629	1.614	1,2%
2012	11.080	10.999	132.710	81	0,1%
2013	11.587	11.476	132.822	111	0,1%
2014	11.522	11.737	132.607	-215	-0,2%
2015	11.125	10.891	132.841	234	0,2%
2016	11.178	11.302	132.717	-124	-0,1%
2017	11.211	11.206	132.721	-4	0,0%
2018	12.002	11.135	133.588	867	0,7%
2019	13.173	11.191	135.570	1.982	1,5%
2020	12.899	10.820	137.637	2.067	1,5%



Zulassungspflichtiges Handwerk

Im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A HwO) waren Ende des Jahres 2020 94.141 Betriebe eingetragen. Im Vergleich zu Jahresbeginn blieb die Zahl der Betriebe relativ konstant. Bezogen auf die seit Mitte Februar gültige Anlage A der HwO, mit der zwölf ehemals zulassungsfreie Berufe in die Meisterpflicht überführt wurden, lag die Zahl der Betriebe um 74 Betriebe oder 0,1 Prozent niedriger als zu Jahresbeginn. Sowohl Zu- als auch Abgänge sind stark zurückgegangen. So wurden 5.790 Betriebe eingetragen, knapp 14 Prozent weniger als im letzten Jahr. Die Zahl der Abgänge sank um 7,3 Prozent auf 5.864.

Betriebsbestand im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A HwO)

Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2011	4.262*	4.336*	83.743*	-74	-0,1%
2012	3.909*	4.557*	83.095*	-648	-0,8%
2013	4.053*	4.517*	82.631*	-464	-0,6%
2014	3.981*	4.798*	81.814*	-817	-1,0%
2015	3.893*	4.388*	81.319*	-495	-0,6%
2016	3.946*	4.578*	80.687*	-632	-0,8%
2017	3.854*	4.530*	80.011*	-676	-0,8%
2018	3.873*	4.342*	79.542*	-469	-0,6%
2019	4.052*	4.348*	79.246*	-296	-0,4%
2020	5.790**	5.864**	94.141**	-74	-0,1%

Anmerkung: Zum 14.02.2020 wurden 12 Berufe aus dem zulassungsfreien Handwerk in die Meisterpflicht zurückgeführt (Betonstein- und Terrazzohersteller, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Estrichleger, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Raumausstatter, Behälter- und Apparatebauer, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher, Orgel- und Harmoniumbauer)

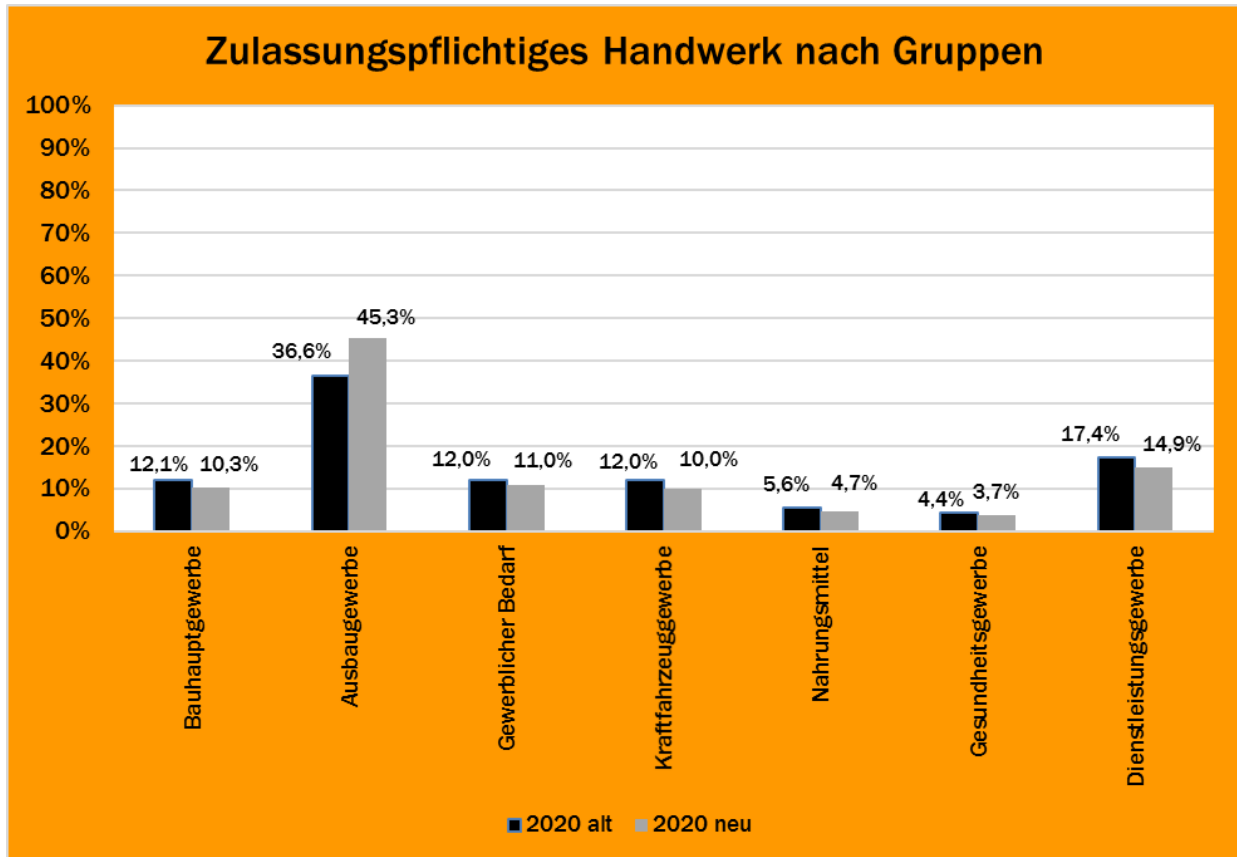
** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A ab dem 14.02.20

*Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A vor dem 14.02.20

Zur bisherigen Anlage A gehörten 79.104 Betriebe, 142 oder 0,2 Prozent weniger als zu Jahresbeginn. Während die Zugänge leicht um 2,4 Prozent auf 4.150 stiegen, gingen die Abgänge um 1,3 Prozent auf 4.292 zurück.

15.037 Betriebe gehörten den in die Meisterpflicht zurückgeführten Berufen an. Das waren nur 68 Betriebe (+0,5%) mehr als zu Jahresbeginn. Die im ersten Halbjahr mit einem Plus von 3,1 Prozent deutlich sichtbare Bugwelle ist wieder abgeebbt. Die Zahl der Zugänge ist im Jahresvergleich um satte 38 Prozent auf 1.640 gefallen, ebenso gingen die Abgänge um 21 Prozent auf 1.572 zurück. Die Übernahme der Meisterpflicht hat die Fluktuation in diesen Berufen stark gebremst.

Durch die Rückführung der zwölf Berufe haben sich die Anteile der Gruppen etwas verändert. Vor allem ist das Ausbaugewerbe durch die zahlenmäßig starken neuen Berufe deutlich gewachsen.



Im Bauhauptgewerbe waren am Jahresende 9.691 Betriebe eingetragen, ein Rückgang von zehn Betrieben im Vergleich zu Jahresbeginn. In den einzelnen Berufen gab es keine nennenswerten Veränderungen.

42.692 Betriebe gehörten zur größten Gruppe, dem Ausbaugewerbe. Der Bestand blieb im Jahresvergleich praktisch konstant (+14). Einen starken Zuwachs gab es bei den Elektrotechnikern um 97 auf 8.414 Betriebe. Dieses Wachstum war sogar etwas stärker als letztes Jahr (+52). Demgegenüber sank der Bestand bei Malern und Lackierern um 85 Betriebe etwas stärker als in den letzten drei Jahren und lag nun bei 4.993 Betrieben. In diesem Beruf gab es weniger Gründungen als vor einem Jahr. Die Abgänge lagen auf dem Niveau des Vorjahres. Die Zahl der Tischler sank um 56 auf 4.691. Von den im Februar neu hinzugekommenen fünf Berufen konnten nur der Parkettleger (+21) und der Rollladen- und Sonnenschutztechniker (+30) einen leichten Zuwachs erreichen. Demgegenüber kam das in den letzten Jahren deutliche Wachstum der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (+3) und der Raumausstatter (+8) praktisch zum Erliegen. Sowohl Zugänge, als auch Abgänge gingen stark zurück. Beim Fliesenleger sank die Zahl der Zugänge um 564 (-39%), beim Raumausstatter um 275 (-42%). Auch die Abgänge sanken deutlich: Beim Fliesenleger um 218 (-20%), beim Raumausstatter um 113 (-23%).

Den größten Rückgang gab es bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf. Dazu gehörten 10.339 Betriebe, 135 weniger als zu Jahresbeginn. Dabei ist die Zahl der Feinwerkmechaniker um 116 auf 3.633 Betriebe zurückgegangen. Das war unter allen Berufen das größte absolute Minus. Die Zahl der Informationstechniker ging um 33 auf 757 zurück. In beiden Berufen nimmt der Betriebsbestand schon seit Jahren ab, bei

den Feinwerkmechanikern durch die zunehmende Kapitalintensität und Konzentration, bei den Informationstechnikern durch die Konkurrenz der großen Elektronikmärkte und Internet. Einen nennenswerten Zuwachs erreichten die Schilder- und Lichtreklamehersteller, von denen 423 Betriebe (+45) eingetragen waren.

Im Kraftfahrzeuggewerbe ist der Betriebsbestand leicht um 36 auf 9.454 Betriebe gesunken. Dabei nahm der Bestand an Zweiradmechanikern um 23 auf 653 Betriebe zu, Karosserie- und Fahrzeugbauer sowie Kfz-Techniker verloren leicht. Der Bestand sank um 22 auf 839 bzw. um 35 auf 7.915 Betriebe. Diese Entwicklungen sind im Rahmen der letzten drei Jahre.

4.435 Betriebe gehörten zum Nahrungsmittelhandwerk, 19 mehr als zu Jahresbeginn. Bei den Bäckern sank der Bestand um 49 auf 1.577, eine Entwicklung, die seit Jahren vorhanden ist und sich auf im letzten Jahr fortsetzte. Die Zahl der Konditoren blieb mit 559 praktisch konstant (+7). Obwohl die Cafés stark unter den Einschränkungen in der Pandemie litten, ist zumindest noch kein Schließungsgeschehen erkennbar.

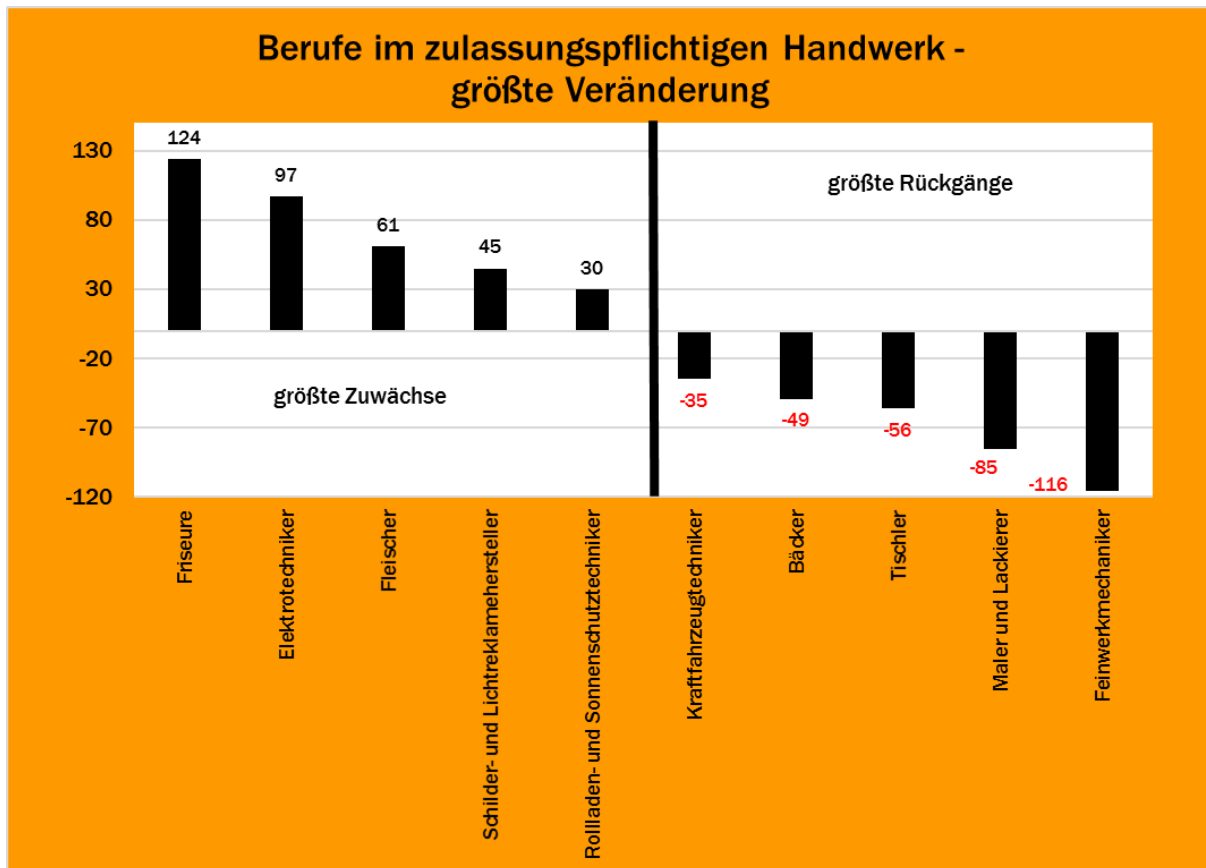
Die kleinste Gruppe mit 3.463 Betrieben (-31) war das Gesundheitsgewerbe. Bis auf einen Rückgang der Zahn-techniker um 24 auf 1.151 Betriebe gab es in den weiteren vier Berufen dieser Gruppe nur wenig Veränderung.

Die Gruppe der Dienstleistungshandwerke war die in absoluten Zahlen am stärksten wachsende: Innerhalb eines Jahres stieg der Bestand um 105 Betriebe auf 14.067. Der Zuwachs ging alleine auf das Konto der Friseure, deren Betriebsbestand trotz Corona-bedingten Schließungen kräftig um 124 Betriebe anstieg. Die Zahl der Zugänge stieg im Vergleich zum letzten Jahr stark auf 925 Gründungen an (+122).

Betriebsbestand nach Gruppen und Berufen im zulassungspflichtigen Handwerk (Anlage A HwO)			
Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Maurer und Betonbauer	3.963	-10	-0,3%
Zimmerer	3.498	11	0,3%
Dachdecker	856	-9	-1,0%
Straßenbauer	605	6	1,0%
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	193	3	1,6%
Brunnenbauer	20	-1	-4,8%
Gerüstbauer	427	-8	-1,8%
Betonstein- und Terrazzohersteller	129	-2	-1,5%
Bauhauptgewerbe insgesamt	9.691	121	1,3%
Ofen- und Luftheizungsbauer	347	3	0,9%
Stuckateure	2.355	1	0,0%
Maler und Lackierer	4.993	-85	-1,7%
Klempner	719	-6	-0,8%
Installateur und Heizungsbauer	6.608	3	0,0%
Elektrotechniker	8.414	97	1,2%
Tischler	4.691	-56	-1,2%
Glaser	831	-10	-1,2%
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	7.725	3	0,0%
Estrichleger	649	5	0,8%

Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Parkettleger	889	21	2,4%
Rollladen- und Sonnenschutztechniker	769	30	4,1%
Raumausstatter	3.702	8	0,2%
Ausbaugewerbe insgesamt	42.692	13.681	47,2%
Metallbauer	3.418	2	0,1%
Chirurgiemechaniker	175	-8	-4,4%
Feinwerkmechaniker	3.633	-116	-3,1%
Kälteanlagenbauer	390	6	1,6%
Informationstechniker	757	-33	-4,2%
Landmaschinenmechaniker	854	15	1,8%
Büchsenmacher	86	-3	-3,4%
Elektromaschinenbauer	129	-2	-1,5%
Seiler	20	-1	-4,8%
Glasbläser und Glasapparatebauer	23	-2	-8,0%
Behälter- und Apparatebauer	392	-33	-7,8%
Böttcher	7	0	0,0%
Glasveredler	32	-5	-13,5%
Schilder- und Lichtreklamehersteller	423	45	11,9%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf insgesamt	10.339	712	7,4%
Karosserie- und Fahrzeugbauer	839	-22	-2,6%
Zweiradmechaniker	653	23	3,7%
Kraftfahrzeugtechniker	7.915	-35	-0,4%
Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik	47	-2	-4,1%
Kraftfahrzeuggewerbe insgesamt	9.454	-36	-0,4%
Bäcker	1.577	-49	-3,0%
Konditoren	559	7	1,3%
Fleischer	2.299	61	2,7%
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	4.435	19	0,4%
Augenoptiker	1.315	-8	-0,6%
Hörakustiker	376	6	1,6%
Orthopädietechniker	287	1	0,3%
Orthopädienschuhmacher	334	-6	-1,8%
Zahntechniker	1.151	-24	-2,0%
Gesundheitsgewerbe insgesamt	3.463	-31	-0,9%
Steinmetzen und Steinbildhauer	799	-14	-1,7%
Schornsteinfeger	960	-4	-0,4%
Boots- und Schiffbauer	49	3	6,5%
Friseure	11.939	124	1,0%
Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher	240	-4	-1,6%
Orgel- und Harmoniumbauer	80	0	0,0%
Dienstleistungsgewerbe insgesamt	14.067	429	3,1%
Insgesamt	94.141	14.895	18,8%

Anmerkung: orange gedruckte Berufe wurden mit Inkrafttreten der HwO-Novelle am 14.02.20 in die Anlage A zurückgeführt.



2.860 Einzelunternehmen wurden am Stichtag von einer Person geführt, die eine Staatsbürgerschaft eines ab 2004 zu EU beigetretenen Staats innehatte. Der überwiegende Teil entfiel dabei auf die zuvor zulassungsfreien Ausbaugewerke. 1.622 solcher Betriebe entfielen auf den Beruf Fliesen-, Platten- und Mosaikleger. An zweiter Stelle stand mit 416 Betrieben der Raumausstatter. Von den bisher schon zulassungspflichtigen Berufen stand der Friseur mit 124 Betrieben an erster Stelle.

10.067 Einzelunternehmen wurden von einer Unternehmerin geführt. Bezogen auf alle zulassungspflichtigen Betriebe lag der Anteil bei 11 Prozent. Mehr als drei Viertel davon waren Friseurbetriebe (7.666). Auf den Plätzen zwei und drei folgten Raumausstatterinnen (322 Betriebe) und 235 Konditorinnen. Der höchste Anteil der Einzelunternehmerinnen an allen Betrieben hatten wiederum die Friseurinnen mit 64 Prozent, danach folgten Konditorinnen (42%) und Glasveredler (16%), von denen es insgesamt aber nur 16 Betriebe im Land gab.

Zulassungsfreies Handwerk

Im zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1 HwO) waren Ende Dezember 19.521 Betriebe eingetragen. Somit wuchs dieser Bereich seit Jahresbeginn um 1.192 Betriebe oder um 6,5 Prozent auf einen Höchststand. Das Wachstum dieses Handwerksbereichs ging weiter, auch wenn die bislang ebenso schnell wachsenden Ausbauberufe nicht mehr dazugehören.

Im Laufe des Jahres wurden 3.630 Betriebe eingetragen. Im Vorjahresvergleich steig die Zahl der Zugänge um 11,2 Prozent auf einen neuen Höchststand. Die Zahl der Abgänge lag mit 2.426 ebenso höher als im Vorjahr (+3,8%).

Der Anteil des zulassungsfreien Handwerks am Gesamthandwerk betrug 14 Prozent.

Betriebsbestand im zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1 HwO)

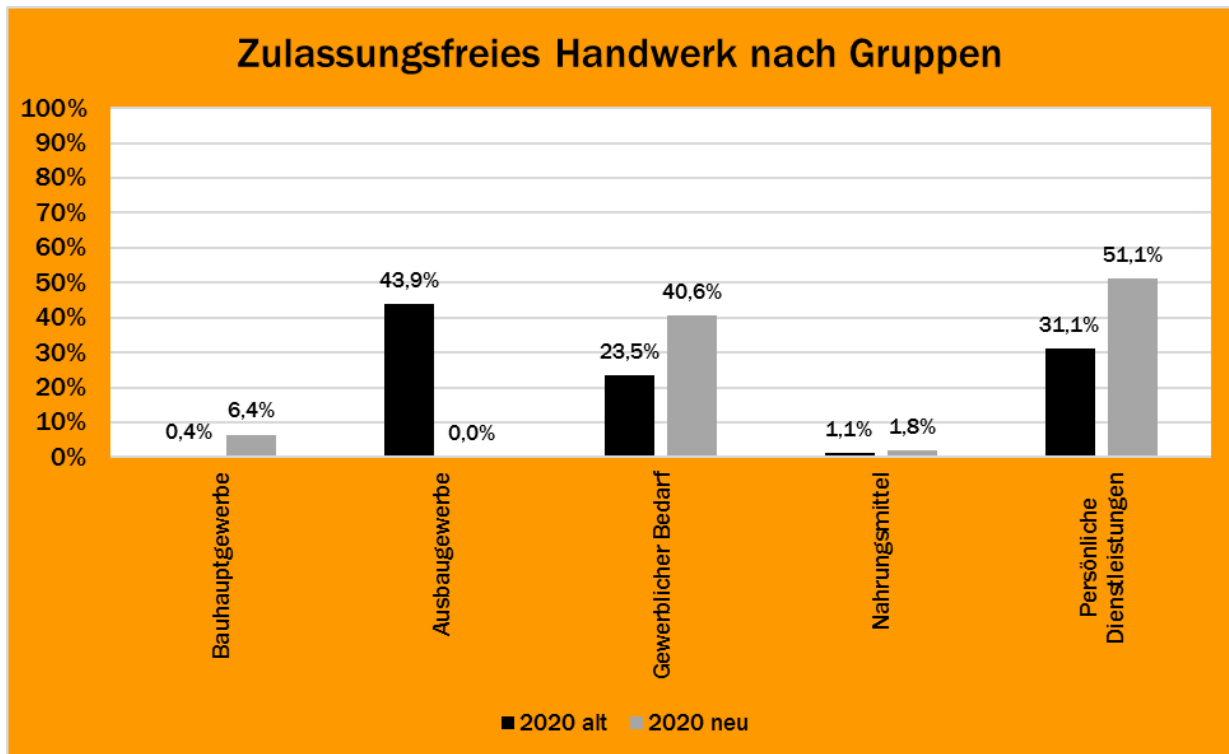
Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2011	4.853*	3.382*	24.498*	1.471	6,4%
2012	4.405*	3.615*	25.288*	790	3,2%
2013	4.709*	3.904*	26.093*	805	3,2%
2014	4.798*	3.994*	26.897*	804	3,1%
2015	4.674*	3.846*	27.725*	828	3,1%
2016	4.576*	3.997*	28.304*	579	2,1%
2017	4.633*	3.998*	28.938*	634	2,2%
2018	5.121*	4.146*	29.913*	975	3,4%
2019	5.734*	4.102*	31.545*	1.632	5,5%
2020	3.630**	2.438**	19.521**	1.192	6,5%

Anmerkung: Zum 14.02.2020 wurden 12 Berufe aus dem zulassungsfreien Handwerk in die Meisterpflicht zurückgeführt (Betonstein- und Terrazzohersteller, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Estrichleger, Parkettleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Raumausstatter, Behälter- und Apparatebauer, Böttcher, Glasveredler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher, Orgel- und Harmoniumbauer. Gleichzeitig wurden das Holz- und Bautenschutzgewerbe sowie das Bestattungsgewerbe aus dem handwerksähnlichen Gewerbe in das zulassungsfreie Handwerk überführt.

** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A ab dem 14.02.20

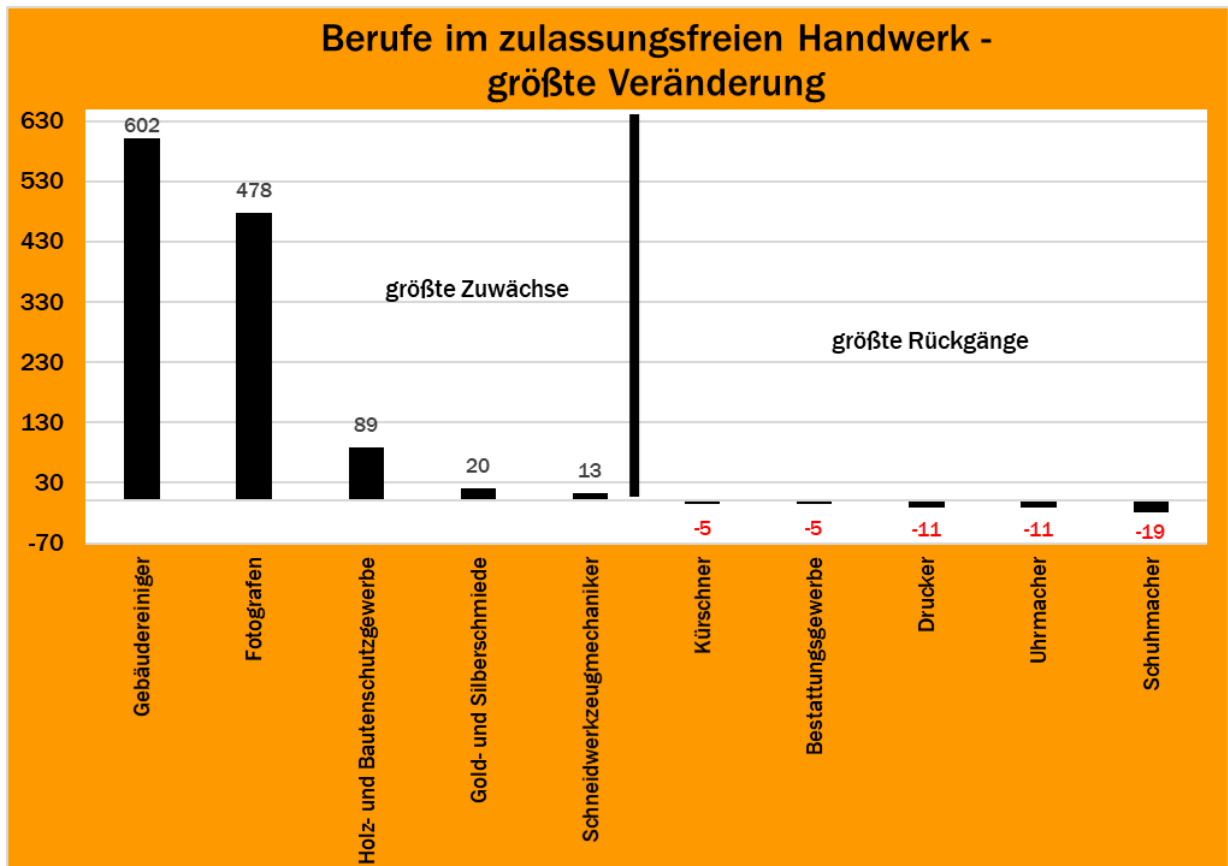
*Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A vor dem 14.02.20

Durch den Wegfall des Ausbaugewerbes bestand das zulassungspflichtige Handwerk nur noch aus vier Gruppen. Die größte davon war das Dienstleistungshandwerk mit einem Anteil von 51 Prozent. Dahinter folgte das Handwerk für den gewerblichen Bedarf mit 41 Prozent. Das Bauhauptgewerbe bestand nur aus einem Beruf (Holz- und Bautenschutzgewerbe) und hatte einen Anteil von sechs Prozent. Zwei Prozent der Betriebe entfielen auf die drei Berufe des Nahrungsmittelhandwerks.



Die Entwicklung der einzelnen Berufe war zweigeteilt: Zwei Berufe verzeichneten ein starkes Wachstum, bei den übrigen gab es kaum Veränderungen. So stieg der Bestand bei den Gebäudereinigern um 602 auf 6.966 Betriebe, was der zweithöchste Zuwachs über alle Berufe hinweg war. Der Gebäudereiniger war zudem der Berufe mit der größten Zahl an Zugängen (1808) und zugleich einer hohen Steigerung der Zugänge im Vorjahresvergleich (+9,6%). Bei den Fotografen nahm die Zahl der Betriebe um 478 auf 4.859 zu, was das drittgrößte Wachstum aller Betriebe war. Allerdings verbergen sich hinter dieser Zahl vermutlich hauptsächlich Soloselbstständige. Bei den Gebäudereinigern verlangen online-Plattformen, die Reinigungskräfte vermitteln, teilweise eine Gewerbeanmeldung. Zudem könnten nebenberufliche Gründungen von Hausmeisterdiensten in der Pandemie durch Kurzarbeiter zugenommen haben. Unter den Fotografen-Zugängen finden sich vor allem Personen, die nebenerwerblich tätig sind.

Das Holz- und Bautenschutzgewerbe lag mit einem Plus von 89 Betrieben auf Platz drei (1.259 Betriebe). Den größten Rückgang verzeichneten abermals die Schuhmacher mit 253 Betrieben (-19).



1.157 Einzelunternehmen wurden am Stichtag von einer Person geführt, die eine Staatsbürgerschaft eines ab 2004 zu EU beigetretenen Staats innehat. Darunter entfiel die große Mehrheit auf Gebäudereiniger mit 886 Betrieben.

6.439 Einzelunternehmen wurden von Unternehmerinnen geführt, was rund einem Drittel aller Betriebe entsprach. Neben Fotografinnen mit 2.051 Betrieben und 2006 Gebäudereinigerinnen waren die Maßschneiderinnen mit 1.076 Betrieben die dritte große Gruppe. Prozentual war der Anteil der Unternehmerinnen an allen Betrieben mit 85 Prozent bei den Maßschneidern am größten. Danach folgten Textilgestalter mit 68 sowie Keramiker mit 67 Prozent.

**Betriebsbestand nach Gruppen und Berufen
im zulassungsfreien Handwerk (Anlage B1 HwO)**

Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)	1.259	89	7,6%
Bauhauptgewerbe insgesamt	1.259	89	7,6%
Metallbildner	129	9	7,5%
Galvaniseure	103	2	2,0%
Metall- und Glockengießer	24	0	0,0%
Schneidwerkzeugmechaniker	138	13	10,4%
Modellbauer	257	9	3,6%
Gebäudereiniger	6.966	602	9,5%
Feinoptiker	2	0	0,0%
Glas- und Porzellanmaler	11	-4	-26,7%
Edelsteinschleifer und -graveure	4	-1	-20,0%
Buchbinder	104	-1	-1,0%
Drucker	111	-11	-9,0%
Siebdrucker	74	1	1,4%
Flexografen	7	-2	-22,2%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf insgesamt	7.930	-230	-2,8%
Müller	150	-4	-2,6%
Brauer und Mälzer	143	5	3,6%
Weinküfer	61	3	5,2%
Nahrungsmittelgewerbe insgesamt	354	4	1,1%
Uhrmacher	310	-11	-3,4%
Graveure	139	-1	-0,7%
Gold- und Silberschmiede	864	20	2,4%
Holzbildhauer	107	9	9,2%
Korb- und Flechtwerkgestalter	33	-3	-8,3%
Maßschneider	1.267	-5	-0,4%
Modisten	28	-1	-3,4%
Segelmacher	14	1	7,7%
Kürschner	37	-5	-11,9%
Schuhmacher	253	-19	-7,0%
Sattler- und Feintäschner	434	11	2,6%
Textilgestalter	197	2	1,0%
Textilreiniger	288	0	0,0%
Wachszieher	29	7	31,8%
Fotografen	4.859	478	10,9%
Keramiker	132	3	2,3%
Klavier- und Cembalobauer	117	-3	-2,5%
Handzuginstrumentenmacher	11	0	0,0%
Geigenbauer	96	-1	-1,0%
Bogenmacher	5	1	25,0%
Metallblasinstrumentenmacher	46	2	4,5%
Holzblasinstrumentenmacher	49	0	0,0%
Zupfinstrumentenmacher	59	2	3,5%

Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Vergolder	26	0	0,0%
Bestattungsgewerbe	578	-5	-0,9%
Dienstleistungsgewerbe insgesamt	9.978	741	8,0%
Insgesamt	19.521	-12.024	-38,1%

Anmerkung: orange gedruckte Berufe wurden mit Inkrafttreten der HwO-Novelle am 14.02.20 in die Anlage B1 aufgenommen.

Handwerksähnliches Gewerbe

Im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO) waren am Jahresende 23.963 Betriebe eingetragen. Das waren 974 Betriebe oder 4,2 Prozent mehr als zu Jahresbeginn, bezogen auf die seit Februar 2020 geltende HwO. Das war der stärkste Zuwachs seit 1998, sowohl in absoluten Zahlen, als auch prozentual.

Sowohl die Zahl der Zugänge (-2,5%) wie auch die Zahl der Abgänge (-0,8%) war rückläufig. Dennoch stieg die Zahl der Zugänge bei einzelnen Berufen, vor allem im Ausbaugewerbe stark an. Der Anteil der Anlage B2-Berufe am gesamten Handwerk lag bei 17 Prozent.

Betriebsbestand im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO)

Jahr	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
2011	3.221*	3.000*	24.328*	221	0,9%
2012	2.765*	2.822*	24.271*	-57	-0,2%
2013	2.824*	3.053*	24.042*	-229	-0,9%
2014	2.741*	2.941*	23.842*	-200	-0,8%
2015	2.558*	2.654*	23.746*	-96	-0,4%
2016	2.655*	2.720*	23.681*	-65	-0,3%
2017	2.724*	2.672*	23.733*	52	0,2%
2018	3.008*	2.646*	24.095*	362	1,5%
2019	3.387*	2.740*	24.742*	647	2,7%
2020	3.479**	2.505**	23.963**	974	4,2%

Anmerkung: Zum 14.02.2020 wurden das Holz- und Bautenschutzgewerbe sowie das Bestattungsgewerbe aus dem handwerksähnlichen Gewerbe in das zulassungsfreie Handwerk überführt.

** Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A ab dem 14.02.20

*Zahlen bezogen auf die Berufe der HwO Anlage A vor dem 14.02.20

**Betriebsbestand nach Handwerksgruppen
im handwerksähnlichen Gewerbe (Anlage B2 HwO)**

Gruppe/Beruf	Bestand am 31.12.	Veränderung	Veränderung (%)
Bauhauptgewerbe	1.304	-1.126	-46,3%
Ausbaugewerbe gesamt	8.894	390	37,1%
darunter:			
Bodenleger	1.780	160	9,9%
Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)	686	63	10,1%
Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	6.428	167	2,7%
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	1.320	-25	-1,9%
Nahrungsmittelgewerbe	475	27	6,0%
Dienstleistungsgewerbe gesamt	11.970	-45	-0,4%
darunter:			
Kosmetiker	9.421	614	7,0%

Ähnlich wie beim zulassungsfreien Handwerk konzentrierten sich die Betriebe stark auf einzelne Gewerkegruppen. 11.970 Betriebe, und damit jeder zweite, gehörten zum Dienstleistungsgewerbe. An zweiter Stelle folgte das Ausbaugewerbe mit 8.894 Betrieben und einem Anteil von 37 Prozent. Viel kleiner waren mit einem Anteil von 5,5 Prozent die Gruppen Handwerke für den gewerblichen Bedarf (1.320 Betriebe) und das Bauhauptgewerbe (1.304 Betriebe). Das Nahrungsmittelgewerbe kam mit 475 Betrieben aus drei Berufen auf einen Anteil von zwei Prozent.

Auch beim handwerksähnlichen Gewerbe konzentrierte sich die Dynamik auf einige wenige Berufe. So stieg die Zahl der Kosmetiker um 614 auf 9.421. Somit waren die Kosmetiker der absolut am stärksten wachsende Beruf. Ebenso kräftig gewachsen ist der Bestand beim Einbau genormter Baufertigteile, nämlich um 167 auf 6.428 Betriebe und beim Bodenleger auf 1.780 Betriebe (+160). Beide Berufe standen beim Wachstum der Zugänge gleich hinter den Gebäudereinigern auf den Plätzen zwei und drei. So wurden beim Einbau genormter Baufertigteile 839 Betriebe eingetragen (+138), beim Bodenleger 366 (+151). Vielleicht sind diese Gründungen eine Ausweichreaktion auf die nun gültige Meisterpflicht in den ehemals zulassungsfreien Ausbauberufen.

Den größten Rückgang verzeichneten die Änderungsschneidereien mit einem Minus von 51 auf 1.729 Betriebe.

1.466 Betriebe wurden von Einzelunternehmen von einer Person geführt, die eine Staatsbürgerschaft eines ab 2004 zu EU beigetretenen Staats innehat. Darunter entfielen 473 Betriebe auf den Einbau genormter Baufertigteile und 414 auf Kosmetiker. An dritter Stelle standen 208 Bodenleger.

10.824 Einzelunternehmen wurden von Frauen geführt, 45 Prozent aller Betriebe in diesem Bereich. Der Großteil entfiel auf Kosmetiker, wo 8.648 Betriebe von einer Frau geführt wurden. Mit weiten Abstand folgten 1.231 Änderungsschneiderinnen und 229 Betriebe aus dem Einbau genormter Baufertigteile. Den höchsten

Frauenanteil an allen Betrieben hatten die Kosmetiker mit 92 Prozent. Ebenfalls hoch waren die Frauenanteile bei den insgesamt 125 Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung mit 80 Prozent und bei den 137 Dekorationsnäheren, wo mehr als drei Viertel der Betriebe von Frauen geführt wurden (77%).

Einfache Tätigkeiten

In der Anlage A einfache Tätigkeiten waren noch 12 Betriebe eingetragen (-25).

Betriebsbestand nach Kammerbezirken:

Betriebsbestand im baden-württembergischen Handwerk nach Kammerbezirken					
Kammerbezirk	Zulassungspflichtiges Handwerk	Zulassungsfreies Handwerk	Handwerksähnliches Gewerbe	Einfache Tätigkeiten	Insgesamt
Freiburg	10.348	2.176	3.066	0	15.590
Heilbronn-Franken	9.093	1.521	1.989	7	12.610
Karlsruhe	12.995	3.220	3.471	1	19.687
Konstanz	8.445	1.654	2.469	0	12.568
Mannheim-Rhein-Neckar-Odenwald	9.235	1.852	2.204	0	13.291
Reutlingen	9.552	1.721	2.252	4	13.529
Region Stuttgart	21.024	4.618	5.052	0	30.694
Ulm	13.449	2.759	3.460	0	19.668

